

PAUL ARISTE (Tartu)

## ETWAS ÜBER DEN KONTAKT ZWISCHEN DEM WOTISCHEN UND DEM SCHWEDISCHEN

Im Jahre 1932 hat der Unterzeichnete von seinem wotischen «Sprachmeister» Kigoria Kuzmin (geboren 1889 im Dorfe Pummala) ein seltenes wotisches Wort, nämlich *vervanattu*, aufgezeichnet. Kigoria Kuzmin erklärte die Bedeutung des Wortes folgendermaßen: *ai sievervanattu! se tuli juolla nī: et ko sie tehnū nī kui piti, sis teine jutteli: as sie vervanattu!* 'Ach du v.! Das sollte so gesagt werden: Wenn du (etwas) nicht so machtest, wie (man es machen) sollte, so sagte ein anderer: Ach du v.!' Im Dorfe Pummala ist dasselbe Wort auch in der Form *verbanattu* registriert worden. Das Wort *vervanattu* ist phonologisch wotisch. Es wird als partizipiales Eigenschaftswort verstanden, obwohl es in der wotischen Sprache kein entsprechendes Verb gibt. Die parallele Form *verbanattu* ist phonologisch nicht altwotisch, da die Konsonantverbindung *-rb-* im ursprünglichen wotischen Wortschatz nicht vorkommt. (Die Konsonantverbindung *-br-* ist dagegen allgemeinwotisch: *sebra* 'Freund', *abraz* 'spröde, zerbrechlich, brüchig'.) Die Konsonantverbindung *-rb-* ist späteren Lehnwörtern eigen, wie z. B. *gorba* 'Buckel' < russisch *зорб*. Deshalb muß auch das Wort *verbanattu* ein späteres Lehnwort sein. Außer zahlreichen russischen Lehnwörtern gibt es im Wotischen ižorische, finnische und estnische Entlehnungen. Die Wörter *verbanattu* und *vervanattu* haben keine russischen Entsprechungen. Auch strukturell können diese Wörter keine russischen Lehnwörter sein. Die Ausgangsstelle der wotischen Wörter muß anderswo liegen. In der alten finnischen Literatursprache gab es schon zu Michael Agricolas Zeit die schwedische Entlehnung *forbannata* 'verfluchen, verdammen, in den Bann tun'.<sup>1</sup> Aus späteren Zeiten ist das Eigenschaftswort *forbannattu*, *vorpännattu*, *horpännattu*, *porpännattu* 'verflucht, in den Bann getan' registriert worden.<sup>2</sup> *forbannattu* ist die literarische Form des Wortes. *vorpännattu* usw. gehören der lebendigen finnischen Volkssprache an. Zum Vorbild der angeführten finnischen Wörter ist das schwedische Wort *förbannad* id. gewesen. Unter den finnischen Lehnwörtern, die sich im Wotischen verbreitet haben, gibt es auch solche, die das Finnische dem Schwedischen entlehnt hat, wie z. B. *seili* 'Segel', *seilata* 'segeln', *siunata* 'segnen', *lasti* 'Ladung' usw. Wenn das Wort *verbanattu* über das Finnische ins Wotische eingedrungen wäre, käme es im Wotischen in der Form *\*vorpännattu* oder *\*vorbännattu* vor, d. h. mit der Konsonantverbindung *-rp-*. Es ist nicht möglich anzunehmen, daß das Wotische die finnische Konsonantverbindung *-rp-* durch *-rb-* ersetzt hat, da im Wotischen

<sup>1</sup> M. Rapola, *Vanha kirjasuomi*, Helsinki 1962, S. 86.

<sup>2</sup> SKES, S. 44, 605.

-*rp-* phonologisch ganz allgemein ist (*varpāv* 'Zehen', *urpa* '(Weiden)kätzchen', *arpoja* 'Wahrsager(in), Hexe' usw.). Da die wotischen Wörter *verbanattu* und *vervanattu* nicht aus dem Finnischen stammen können, wagt der Unterzeichnete die Vermutung auszusprechen, daß die wotischen Wörter direkt dem Schwedischen entlehnt sind. Das Wotengebiet stand vom Jahre 1617 an bis zum Nordischen Krieg unter schwedischer Herrschaft. In Kaporje, Jamburg (jetzt Kingisepp), Narva und auch in kleineren Flecken gab es schwedisches Militär und schwedische Behörden. Wotische Dörfer wurden schwedischen Gutsbesitzern zugeteilt usw.<sup>3</sup> So kann man ohne Zweifel die Tatsache voraussetzen, daß die wotische Bevölkerung mit Schweden Umgang hatte und die schwedische Sprache hören konnte. In den wotischen Volkstraditionen wird noch heutzutage Verschiedenes über die Schwedenherrschaft erzählt. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die Woten auch einige schwedische Wörter in ihre Sprache übernommen haben. Es ist aber meistens sehr schwer festzustellen, ob ein Wort schwedischen Ursprungs sich direkt aus dem Schwedischen oder über das Finnische im Wotischen eingebürgert hat, da das Finnische und Wotische phonologisch einander sehr nahe stehen. Bis jetzt ist das angeführte Schimpfwort das einzige Wort, das ein direktes schwedisches Gepräge trägt.

Es sei hier noch erwähnt, daß die ältere estnische Literatursprache als niederdeutsche Lehnwörter *pannine* 'der im Banne ist' (< niederdeutsch *bannich*) und *pannama*, *pannatama*, *pannima*, *pannitsema* 'in den Bann tun' (< niederdeutsch *verbannen*) kennt.<sup>4</sup> Diese estnische Wortsippe hat das Wotische lexikalisch nicht beeinflußt.

ПАУЛЬ АРИСТЭ (Тарту)

#### К ВОПРОСУ О КОНТАКТАХ МЕЖДУ ВОДСКИМ И ШВЕДСКИМ ЯЗЫКАМИ

В водском языке имеются слова *vervanattu* и *verbanattu* 'проклятый', которые представляют собой заимствования из шведского языка < *förbannad*. С 1617 года до Северной войны территория, населенная водью, находилась под властью Швеции. В течение этого времени среди водского населения жили шведские военные, чиновники, помещики и т. д., от которых водь могла получить данное слово, а также и другие шведские слова. Шведско-водские языковые взаимоотношения до сих пор не изучены.

<sup>3</sup> P. Wieselgren, Brev till Georg Stiernhielm. — Skrifter utgivna av Vetenskapssocieteten i Lund, Lund 1968, S. 140 ff., wo diesbezügliche Literaturquellen angeführt werden.

<sup>4</sup> P. Ariste, Georg Mülleri saksa laensõnad. — Acta et Commentationes Universitatis Tartuensis B XLVI 1, Tartu 1940, S. 18, 40.